

Bildungsplan 2016 Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Beispielcurriculum für das Fach Latein als zweite Fremdsprache

Klassen 7/8
Beispiel 1

August 2020



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula	I
Fachspezifisches Vorwort.....	II
Latein als zweite Fremdsprache – Klasse 7.....	1
Vergangenheit – Roms Aufstieg zur Weltmacht (Teil 1)	1
Relativsätze – Roms Aufstieg zur Weltmacht (Teil 2)	5
Pronomina – Römische Republik.....	8
Futur und <i>ire</i> – Der Mythos Roms.....	11
Adjektive der dritten Deklination – Bürgerkrieg	14
Passiv im Präsensstamm – Pax Augusta.....	16
Latein als zweite Fremdsprache – Klasse 8.....	19
Passiv im Perfektstamm/e-Deklination – Kaiserzeit.....	19
Participium coniunctum/u-Deklination – Berühmte Kaiser	23
Ablativus absolutus und <i>ferre</i> – Griechischer Mythos	26
Irrealis – Römer und griechische Kultur.....	30
Aufforderungen im Konjunktiv – Germanien als Provinz.....	33
Konjunktiv in Nebensätzen – Fortleben des Lateinischen	36

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Folgende Umsetzungshinweise stellen eine Möglichkeit des Kompetenzerwerbs dar. Die Sequenzierung während der Spracherwerbsphase ist abhängig vom jeweils eingeführten Lehrbuch und der von der Schule festgelegten Stundentafel. Bei dem hier vorliegenden Curriculum wird von der Stundenverteilung des Vorschlags aus dem Ministerium für Jugend, Kultus und Sport ausgegangen. Das den Abschnitten jeweils vorangestellte Thema weist auf eine in der jeweiligen Unterrichtseinheit mögliche Schwerpunktsetzung hin, soll aber nach den Gegebenheiten in der einzelnen Klasse angepasst und variiert werden.

Das Curriculum ist nach den einzelnen Arbeitsbereichen des Bildungsplans gegliedert, der Kompetenzerwerb erfolgt aber in der Unterrichtspraxis stets in enger Verzahnung aller Arbeitsbereiche. Während der Spracherwerbsphase liegt der Schwerpunkt naturgemäß auf den Arbeitsbereichen 1 bis 3, deren Inhalte an den Lektionstexten des Übungsbuches erarbeitet und vertieft werden. Bei ihrer Textarbeit sollen die Schülerinnen und Schüler zunehmend selbstständig die ihnen bekannten und eingeübten Verfahren der Texterschließung anwenden. Daher werden im Anschluss an die Eingangsklasse im Curriculum für die Klassenstufe 7 und 8 verschiedene Übersetzungsmethoden vorgeschlagen, die in erster Linie dem einzelnen Lernenden zu Gebote stehen sollten und somit einen wichtigen Beitrag zur Individualisierung des Lernens bieten.

Bei zunehmend komplexen Lehrbuchtexten treten inhaltliche Fragestellungen weiter in den Vordergrund, die in Form von schülerzentrierten Arbeiten aufgegriffen und vertieft werden. Das bietet eine gute Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler an digitale Ressourcen und ihren Wert heranzuführen. Gleiches gilt für die dem Arbeitsbereich 5 zugeordneten Themen. Bei Rechercheaufträgen zu diesen Themen sollen nach Möglichkeit auch digitale Medien sinnvoll zum Einsatz kommen.

Die Erfahrungen, die Schülerinnen und Schüler an außerschulischen Lernorten sammeln können, bereichern ihre Kenntnisse der antiken Kultur und stellen eine wichtige Abwechslung im schulischen Alltag dar. Wo immer möglich, sollten daher außerschulische Lernorte in den Prozess des Kompetenzerwerbs während des zweiten und dritten Lernjahres implementiert werden.

Hinweise zur Verzahnung von Präsenz- und Fernunterricht:

- **Vor allem Übungen im Bereich Wortschatz und Formenlehre können sowohl im Präsenz- als auch im Fernunterricht mit digitalen Formaten durchgeführt werden.**
- **Erklärvideos (z.B. zu den Futurformen) können im Fernunterricht nicht nur zur Wiederholung und Vertiefung, sondern auch zur Einführung eingesetzt werden.**
- **Digitale Übungen können von den Schülerinnen und Schülern nicht nur bearbeitet, sondern auch selbst erstellt werden.**
- **Kollaborative Werkzeuge können z.B. zur Satzanalyse und zur Texterschließung, aber auch im Bereich der Antiken Kultur eingesetzt werden.**

- Videos/Filme zu Themen der Antiken Kultur (Arbeitsbereich 5) können im Fernunterricht zur Vertiefung und Erweiterung des im Präsenzunterricht Erarbeiteten eingesetzt werden, aber auch Grundlage für das Unterrichtsgespräch im Präsenzunterricht sein.
- Digitale Formate (Lernplattformen, Apps, Tools) sollten möglichst in Phasen des Präsenzunterrichts eingeführt und geübt werden, um Missverständnisse und Misserfolge zu vermeiden.
- Einen Überblick zu digitalen Werkzeugen (Erklärvideos, Screencasts, Formen digitaler Kommunikation, kollaborative Werkzeuge, Onlineübungen, Umfragetools) samt Erläuterungen sind zu finden unter <https://zsl.kultus-bw.de/Lde/Startseite/lernen+ueberall/lu-digitale-werkzeuge>
- Eine Übersicht über Apps und Tools mit Unterrichtsbeispielen aus dem Lateinunterricht bietet z.B. <https://www.latein-digital.de/%C3%BCbersicht-apps-und-tools--neu>

Latein als zweite Fremdsprache – Klasse 7

Vergangenheit – Roms Aufstieg zur Weltmacht (Teil 1)

ca. 18 Std.

Generelle Vorbemerkungen zur Unterrichtseinheit.

Zu Beginn des Schuljahres steht die Wiederholung bereits erarbeiteter Kompetenzen zunächst im Mittelpunkt. Im Zusammenhang damit können neue Kompetenzen im Sinne einer spiralcurricularen Erweiterung erworben werden.

In jeder Phase des Schuljahres werden stets alle Kompetenzbereiche eingeübt; aus Gründen der Lesbarkeit wird nur auf die Kompetenzen verwiesen, die im jeweiligen Abschnitt im Zentrum stehen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen 2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten 2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden	Wortschatz (3.1.1) (3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden und Medien anwenden (7) Wörter zunehmend selbstständig nach semantischen Kriterien und grammatischen Aspekten zusammenstellen (8) aus der Beobachtung von Einzelercheinungen elementare Prinzipien der Wortbildung formulieren, den Aufbau von Wörtern beschreiben und ihre Kenntnisse bei der Erschließung von neuem Vokabular anwenden (10) Kenntnisse moderner Fremdsprachen und der deutschen Sprache zum Erschließen und Lernen der lateinischen Wörter anwenden	Vertiefung und Erweiterung des Wortschatzes – Wiederholung des Wortschatzes der bisher gelernten Lektionen – Wortfeld, Sachfeld – Wortfamilie – Simplex und Kompositum	Erstellen von Lernplakaten zu sprachlichen Feldern Vokabeltests auch zu den wiederholten Vokabeln Kenntnisse aus den modernen Fremdsprachen als Lernhilfe nutzen Einsatz digitaler Trainingsprogramme https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/latein/gym/bp2016/fb4/5_wort/ (zuletzt geprüft am 25.4.2017) LPG

<p>2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen</p>			
<p>2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und moder-nen Fremdsprachen vergleichen 2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p>	<p>Satzlehre (3.1.2) (6) Tempus- und Modusgebrauch des Lateinischen mit dem anderer Sprachen vergleichen (12) zwischen Zeitstufe und Zeitverhältnis unterscheiden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gebrauch des Imperfekts und Perfekts - Gegenwart, Vergangenheit - Vertiefung der Begriffe Zeitstufe und Zeitverhältnis am Beispiel des Aci 	<p>Wiederholung des Perfektgebrauchs im Lateinischen im Vergleich zum Deutschen Kontrastierung des Gebrauchs von Perfekt und Imperfekt im Lateinischen anhand einfacher Erzählungen (Lehrbuch) Hinweis auf simple past und past progressive im Englischen unterschiedliche Wiedergabe des Zeitverhältnisses in Abhängigkeit von der Zeitstufe des übergeordneten Verbs</p>
<p>2.1.1 . sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und moder-nen Fremdsprachen vergleichen 2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten 2.4.3 ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur</p>	<p>Formenlehre (3.1.3) (1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden [...] (2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen [...] (3) folgende Formen von Verben analysieren [...] (4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugationsklasse (a-, e-, i-, konsonantische, gemischte Konjugation; unregelmäßige Verben: <i>esse, posse, prodesse, velle, nolle</i>) [...] zuordnen (7) flektierte Formen auf ihre Grundformen zurückführen (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Tempus - Präsensstamm, Perfektstamm, Tempuszeichen, Endung - (Indikativ) Perfekt Aktiv - (Indikativ) Imperfekt Aktiv - Zuordnung von Perfekt- und Imperfektformen zu den jeweiligen Infinitiven 	<p>zur Wiederholung und Vertiefung oder zur Einführung z.B. https://www.latein-unterrichten.de/videos/unterricht/imperfekt-aktiv/ Verdeutlichung der Bedeutung der Stammformen: Präsens- und Perfektstamm als Ableitungsbasis unterschiedlicher Tempora (Grundlage für die Einführung weiterer Tempora) Vergleich der Personalendungen Präsens – Imperfekt – Perfekt als Lernhilfe Vorkommen von <i>-ba-</i> und <i>-eba-</i> als Tempuszeichen Hinweis auf die drei Bildungselemente einer Verbform Stamm - Tempuszeichen – Personalendung (Grundlage für die Einführung weiterer Tempora) Analyse von Verbformen durch Markierung der einzelnen Bildungselemente</p>

<p>Sicherung und Systematisierung anwenden 2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren 2.4.6 . persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen 2.4.7 geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten</p>	<p>(9) zum Lernen und Wiederholen der Formen individuell geeignete Methoden [...] und Medien [...] anwenden</p>		<p>Formen aus Bildungselementen zusammensetzen Zusammenstellung der Möglichkeiten der Perfektstambildung Musterbeispiele auswendig lernen lassen, Auffüllen teilweise vorgegebener Paradigmen</p>
<p>2.2.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.2.6 ihr Textverständnis durch Hintergrundinformationen erweitern 2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben 2.4.8 Texte gezielt als Informationsquellen auswerten 2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden</p>	<p>Texte und Literatur (3.1.4) (1) zunehmend selbstständig aus dem Textumfeld [...] und aus dem Text (zum Beispiel Sachfelder, Wortfelder) Informationen zusammenstellen und auf dieser Grundlage vorläufige Inhaltserwartungen formulieren (2) auf Grund von Sachwissen aus dem thematischen Umfeld (zum Beispiel Realien, historische Inhalte) eine Erwartung über den Inhalt des Textes formulieren (3) Satzerschließungsmethoden [...] zunehmend selbstständig anwenden (4) ihre Kenntnisse aus den Bereichen Wortschatz, Satzlehre und Formenlehre beim Übersetzen anwenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - vor der Übersetzung Wort- und Sachfelder aus dem Text zur Vorerschließung zusammenstellen - Wiederholung der Pendelmethode, schrittweise Einführung der Konstruktionsmethode - Erarbeitung kontextadäquaten Sprachgebrauchs im Deutschen 	<p>Bereitstellung von Textarrangements, die Schülerinnen und Schüler bearbeiten können visuelle Verdeutlichung sprachlicher Felder, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen Merkmale der Textkohärenz graphisch festhalten, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen graphische Differenzierung von Satzgliedern, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen Berücksichtigung der Textsorte beim kontextadäquaten Übersetzen, besonders bei der Wiedergabe der Vergangenheitstempora Internetrecherche zu historischen Themen Jugendbücher Kenntnisse aus dem Geschichtsunterricht https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/latein/gym/bp2016/fb4/6_lit/ (zuletzt geprüft am 25.4.2017)</p>

			L MB
<p>2.3.5 eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren</p> <p>2.3.7 ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen</p> <p>2.3.8 historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden</p>	<p>Antike Kultur (3.1.5) (7) entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte [...] und ihr Handeln historisch einordnen</p>	<p>- in Abhängigkeit vom jeweils gewählten Lehrbuch zum Beispiel Horatius Cocles, Menenius Agrippa, Tarquinius Superbus</p>	<p>Charakterisierung anhand des Lehrbuchtextes und von Sachinformationen bildliche Darstellungen, unter anderem Vergleich mit Lehrbuchtext</p> <p>Zeitstrahl (im Heft oder digital) anlegen lassen, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen</p>

Relativsätze – Roms Aufstieg zur Weltmacht (Teil 2)

ca. 18 Std.

Generelle Vorbemerkungen zur Unterrichtseinheit.

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten 2.4.3 ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden	Wortschatz (3.1.1) (5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen ([...] Relativpronomen, [...]) (8) aus der Beobachtung von Einzelercheinungen elementare Prinzipien der Wortbildung formulieren, den Aufbau von Wörtern beschreiben ([...] Suffix [...]) und ihre Kenntnisse von neuem Vokabular anwenden	<ul style="list-style-type: none"> – Relativpronomen (lateinisch und deutsch) – Sammlung von Wörtern mit gleichem Suffix (zum Beispiel <i>-tudo</i>, <i>-tas</i>) 	Vergleich mit Deutsch (zum Beispiel -keit, -heit) Hinweis auf gleiches Genus bei gleichem Suffix (zum Beispiel <i>-tudo</i> → femininum) Vergleich mit Englisch (zum Beispiel <i>-tas</i> → <i>-ty</i>) regelmäßige Wiederholung und Überprüfung des bereits gelernten Wortschatzes, z.B. mit Hilfe von Learning Apps
2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen	Satzlehre (3.1.2) (5) verschiedene Arten von Haupt- und Nebensätzen benennen ([...] Relativsatz [...]) (6) Tempus- und Modusgebrauch des Lateinischen mit dem anderer Sprachen vergleichen	<ul style="list-style-type: none"> – Relativsatz (als Attributsatz) – Plusquamperfekt – Zeitverhältnis zwischen Haupt- und Nebensatz – Zeitverhältnis im Aci 	vorbereitende Übungen zum Relativsatz im Deutschen (z.B. zwei Hauptsätze in Hauptsatz + Relativsatz umformen) zur Wiederholung und Vertiefung oder zur Einführung z.B. https://www.lateinunterrichten.de/videos/unterricht/plusquamperfekt-aktiv/

<p>2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen</p> <p>2.1.4 bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden</p> <p>2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p>	<p>(12) zwischen Zeitstufe und Zeitverhältnis unterscheiden</p> <p>(11) satzwertige Konstruktionen (Aci, [...]) im Kontext erkennen, analysieren und übersetzen</p>		<p>genaue Übereinstimmung zwischen deutschem und lateinischem Gebrauch beim Plusquamperfekt</p> <p>Übungen zur Wiedergabe der Vorzeitigkeit, auch in der Vergangenheit</p> <p>Verdeutlichung am Zeitstrahl</p>
<p>2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten</p> <p>2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen</p> <p>2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen</p> <p>2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p> <p>2.4.3 ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und</p>	<p>Formenlehre (3.1.3)</p> <p>(3) folgende Formen von Verben analysieren: [...] Plusquamperfekt</p> <p>(6) die Art eines Pronomens benennen und seine Formen bestimmen: [...], Interrogativpronomen (substantivisch); Relativpronomen)</p> <p>(7) flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen</p> <p>(8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Plusquamperfekt - Vergleich der Formen von Relativ- und substantivischem Interrogativpronomen 	<p>Übungen zur Formenbildung im Deutschen, unter anderem Unterscheidung von Perfekt und Plusquamperfekt</p> <p>Übersicht über die vom Präsensstamm und vom Perfektstamm abgeleiteten Tempora fortführen</p> <p>vorbereitende Übungen zum Relativpronomen im Deutschen (z.B. Text mit Lücken für die Relativpronomina)</p> <p>Unterschiedliche Bedeutung von Relativ- und Interrogativpronomen (zum Beispiel <i>cuius</i>: wessen? dessen, deren)</p> <p>Hinweis auf bereits bekannte Endungen des Relativpronomens (zum Beispiel <i>-ibus</i>)</p> <p>abweichende Bildung im Nom./Akk. Pl. n.: <i>quae</i> (Vergleiche <i>haec</i>)</p> <p>Vergleich mit den Formen / Wiederholung der Formen von <i>hic</i> und <i>ille</i></p> <p>Besonderheiten der pronominalen Deklination (gleiche Formen im Genitiv und Dativ Singular)</p> <p>Erkennen und Einüben von mehrdeutigen Formen</p>

<p>Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden</p>			<p>Einüben der Formen mit unterschiedlichen Aufgaben zum Paradigma</p>
<p>2.2.3 sich auch komplexe Inhalte und mögliche Wirkungsabsichten erarbeiten, indem sie diese sprachlich, stilistisch und formal analysieren sowie verschiedene Perspektiven einnehmen</p>	<p>Texte und Literatur (3.1.4) (9) den Aufbau eines Textes zunehmend selbstständig anhand sprachlich-formaler [...] Textmerkmale beschreiben ([...] Tempusgebrauch, [...])</p>	<p>– Tempusrelief zur Strukturierung des Textes</p>	<p>Gebrauch der bisher behandelten Tempora rekapitulieren, verschiedene Tempora unterschiedlich markieren, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen</p>
<p>2.3.5 eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren 2.3.7 ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen 2.3.8 historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden</p>	<p>Antike Kultur (3.1.5) (7) entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte [...] und ihr Handeln historisch einordnen</p>	<p>– Hannibal, Scipio; zweiter Punischer Krieg</p>	<p>Einsatz von Bild- und Kartenmaterial Internetrecherche Jugendbuch Kenntnisse aus dem Geschichtsunterricht Verfassen eines Lexikonartikels, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen Interview mit Hannibal gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen zur Vertiefung z.B. https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/grosse-voelker-die-karthager-100.html</p>

Pronomina – Römische Republik

ca. 12 Std.

Generelle Vorbemerkungen zur Unterrichtseinheit.

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen	Wortschatz (3.1.1) (5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen ([...], Personal-, [...], Reflexivpronomen [...])	<ul style="list-style-type: none"> – Personalpronomen lateinisch und deutsch – Reflexivpronomen – <i>is, ea, id</i> 	zwischen Personal- und Possessivpronomen unterscheiden
2.1.4 bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden	Satzlehre (3.1.2) (3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern (unter anderem Kongruenz [...], Attribute) (4) substantiviert gebrauchte [...], Pronomina übersetzen (auch im kollektiven Plural) (14) die Verwendungsweisen von <i>is, ea, id</i> unterscheiden (15) den Bezug von reflexiven und nicht-reflexiven Pronomina, auch in satzwertigen Konstruktionen, benennen und diese sinngerecht wiedergeben	<ul style="list-style-type: none"> – graphische Kennzeichnung von zusammengehörigen Wörtern – Erkennungsmerkmale für substantivierten Gebrauch (zum Beispiel fehlendes KNG-kongruentes Bezugswort) – <i>is, ea, id</i> wie Personal-, Possessiv- und Demonstrativpronomen gebraucht – Gebrauch von <i>is, ea, id</i> als Possessivpronomen und von <i>suus</i> sowie ihre Wiedergabe im Deutschen – Gebrauch des Reflexivpronomens, besonders im Aci 	kollektiver Plural im Deutschen Singular Kongruenzübungen zu <i>is, ea, id</i> Übungen zum Erkennen der verschiedenen Verwendungsweisen im Text und zu ihrer kontextadäquaten Wiedergabe Wiedergabe eines Reflexivpronomens im Aci auch mit deutschem Personalpronomen durch Reflexivpronomen bezeichnetes Subjekt erkennen
	Formenlehre (3.1.3) (6) die Art eines Pronomens benennen und seine Formen bestimmen: Personalpronomen, auch reflexiv; <i>is, ea, id</i>		vorgegebene Formen in das Paradigma einordnen pronominale Deklination; Vergleich der Formen von <i>is, ea, id</i> mit denen von <i>hic</i> und <i>ille</i> , Ähnlichkeiten als Merkhilfen herausarbeiten

<p>2.2.1 einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen</p> <p>2.2.3 sich auch komplexe Inhalte und mögliche Wirkungsabsichten erarbeiten, indem sie diese sprachlich, stilistisch und formal analysieren sowie verschiedene Perspektiven einnehmen</p> <p>2.4.8 Texte gezielt als Informationsquellen auswerten</p> <p>2.4.10 . Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden</p>	<p>3.1.4 Texte und Literatur</p> <p>(1) zunehmend selbstständig aus dem Textumfeld [...] und aus dem Text [...] Informationen zusammenstellen und auf dieser Grundlage vorläufige Inhaltserwartungen formulieren</p> <p>(9) den Aufbau eines Textes zunehmend selbstständig anhand sprachlich-formaler [...] Textmerkmale beschreiben</p>	<p>Verweisfunktion von Pronomina beachten</p> <p>Wiederaufnahme von Personen durch Pronomina erkennen</p>	<p>im Text Substantive markieren, auf die z.B. <i>is, ea, id</i> verweisen</p>
<p>2.3.5 eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren</p> <p>2.3.7 ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen</p> <p>2.3.8 historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden</p> <p>2.4.8 Texte gezielt als Informationsquellen auswerten</p> <p>2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden</p>	<p>Antike Kultur (3.1.5)</p> <p>(1) aus den Lektionstexten des Lehrbuchs und Sachtexten relevante Informationen zur antiken Kultur zunehmend eigenständig herausarbeiten, strukturieren und mediengestütut präsentieren</p> <p>(7) entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte [...] und ihr Handeln historisch einordnen</p>	<p>Cicero und die römische Republik Cicero anhand des Lektionstextes beschreiben und charakterisieren</p>	<p>das Cicero-Bild des Lektionstextes durch Internetrecherche erweitern</p>

Futur und *ire* – Der Mythos Roms

ca. 18 Std.

Generelle Vorbemerkungen zur Unterrichtseinheit.

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten</p> <p>2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen</p> <p>2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p> <p>2.4.3 ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden</p>	<p>Wortschatz (3.1.1)</p> <p>(2) die Bedeutung unbekannter Vokabeln zunehmend selbstständig aus dem Text herausarbeiten</p> <p>(6) zwischen eigentlicher und übertragener Bedeutung unterscheiden</p> <p>(8) aus der Beobachtung von Einzelercheinungen elementare Prinzipien der Wortbildung formulieren, den Aufbau von Wörtern beschreiben ([...], Präfix, [...], Simplex, Kompositum) und ihre Kenntnisse bei der Erschließung von neuem Vokabular anwenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Komposita von <i>ire</i> - Präfix, Simplex, Kompositum 	<p>bei den Komposita von <i>ire</i> Präfix markieren und Bedeutung erschließen</p> <p>Bedeutungen auch in Junktoren lernen (zum Beispiel <i>consilium inire</i>)</p> <p>Wortfelder mit Komposita von <i>ire</i> zusammenstellen, zum Beispiel <i>redire, revenire; adire, accedere, advenire</i></p>
<p>2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen</p> <p>2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p>	<p>Satzlehre (3.1.2)</p> <p>(6) den Tempusgebrauch [...] des Lateinischen mit dem anderer Sprachen vergleichen</p> <p>(12) zwischen Zeitstufe und Zeitverhältnis unterscheiden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gebrauch von Futur I - Zeitstufe: Zukunft 	

<p>2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten</p> <p>2.1.2 sprachliche Phänomene in vor-gegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen</p> <p>2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen</p> <p>2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p> <p>2.4.3 ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden</p>	<p>Formenlehre (3.1.3)</p> <p>(1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden. Person, Numerus [...], Tempus [...]</p> <p>(2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: Stamm (Präsensstamm [...]), Tempuszeichen [...], Endung [...]</p> <p>(3) folgende Formen von Verben analysieren: [...] Futur I</p> <p>(4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugationsklasse ([...] <i>ire</i>) [...] zuordnen</p> <p>(7) flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen</p> <p>(8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>ire</i> - Unterschiedliche Tempuszeichen - Futurformen aufgrund des Tempuszeichens erkennen und bestimmen 	<p>Übungen zur Bildung des Futurs im Deutschen; analytische Bildung des Futurs im Deutschen – synthetische Bildung im Lateinischen</p> <p>Einordnung in das topologische Satzmodell</p> <p>zur Wiederholung und Vertiefung oder zur Einführung z.B.</p> <p>https://www.lateinunterrichten.de/videos/unterricht/futuri-aktiv/</p> <p>(-bo-, -bi-, -bu-)</p> <p>https://www.lateinunterrichten.de/videos/unterricht/futuri-aktiv-i-kons/</p> <p>(„Kamel“-Futur)</p> <p>Merksätze zur Futurbildung (-bo-, -bi-, -bu-; „Kamel“)</p> <p>Formen analysieren und unterscheiden, z. B. <i>monet – mittet</i></p> <p>Beispielparadigma für die unterschiedlichen Futurbildungen lernen und neue Formen diesen zuordnen</p> <p>Zuordnung von Verbformen zu den Tempusstämmen</p> <p>vielfältige Übungen zur Erkennung und Einordnung von Verbformen (zum Beispiel Umformübungen, Tempusreihen), z.B. mit Hilfe von Learning Apps</p>
<p>2.2.3 sich auch komplexe Inhalte und mögliche Wirkungsabsichten erarbeiten, indem sie diese sprachlich, stilistisch und formal</p>	<p>Texte und Literatur (3.1.4)</p> <p>(9) den Aufbau eines Textes zunehmend selbstständig anhand sprachlich-formaler [...]</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gebrauch des Futur I und seine Funktion im Text 	<p>Tempusprofil durch verschiedenfarbige Markierung der Tempora herausarbeiten, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen</p>

<p>analysieren sowie verschiedene Perspektiven einnehmen</p>	<p>Textmerkmale beschreiben ([...] Tempusgebrauch, [...])</p>		
<p>2.3.4 den Umgang der Römer mit verschiedenen Religionen und Kulturen in das Spannungsfeld zwischen Toleranz und Verfolgung einordnen und sich damit auseinandersetzen 2.4.9 antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten</p>	<p>Antike Kultur (3.1.5) (4) antike Götter und Göttinnen und ihre Wirkungsbereiche nennen [...] (5) häufige Elemente von Mythen [...] sowie typisches Mythenpersonal her-ausarbeiten (10) antike Kunstwerke beschreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aeneassage - Götter in der Aeneis, zum Beispiel Jupiter, Venus, Juno, Merkur - Darstellung des Aeneas - bildliche Darstellungen - Mythenelemente und -personal: Götter, Held, Prophezeiungen 	<p>je nach Lehrbuch: Dido (Hinweis auf Punische Kriege) Stammbaum des Aeneas bzw. der Römer Laokoon-Gruppe, Aeneas auf der Flucht (Bernini), Darstellungen des Trojanischen Pferdes Vergleich mit Odysseus weitere Sagen aus dem trojanischen Sagenkreis (zum Beispiel Raub der Helena) Internetrecherche Jugendbuch L MB</p>

Adjektive der dritten Deklination – Bürgerkrieg

ca. 20 Std.

Generelle Vorbemerkungen zur Unterrichtseinheit.

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen	Wortschatz (3.1.1) (4) zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben [...] nennen (7) Wörter zunehmend selbstständig nach semantischen Kriterien ([...] Wortfamilie) [...] zusammenstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Differenzierung der Angaben bei Adjektiven der dritten Deklination - Wortfamilien zu den Adjektiven der dritten Deklination zusammenstellen 	Angaben bei Adjektiven der dritten Deklination im Vokabular erläutern Stämme der Adjektive der dritten Deklination markieren z. B. <i>fortis</i> , <i>e – fortitudo</i> , <i>tristis</i> , <i>e – tristitia</i> Zusammenstellung ein-, zwei- und dreieindiger Adjektive
2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten	Satzlehre (3.1.2) (1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer grafischen Kennzeichnung anwenden: [...] Attribut (als Satzgliedteil) (3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern (unter anderem Kongruenz [...] Attribute) (10) Übersetzungsmuster für den relativischen Satzanschluss anwenden	<ul style="list-style-type: none"> - Verwendung der Adjektive der dritten Deklination im Satz bestimmen - Relativischen Satzanschluss markieren und seine Verweisfunktion herausarbeiten 	Wiedergabe von Relativsatz und relativischem Satzanschluss vergleichen (Stellung des Prädikats im deutschen Neben- und Hauptsatz) Wiederholung Relativsätze
2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.4.3 ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie	Formenlehre (3.1.3) (1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden: [...] Numerus [...] Kasus, Genus (2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren	<ul style="list-style-type: none"> - Formen der Adjektive der dritten Deklination bestimmen und vorgegebenen Substantiven zuordnen - bei attributivem Gebrauch der Adjektive im Text Wortblöcke markieren 	Hinweis auf Unterschied zwischen konsonantischen und i-Stämmen: <i>-i</i> , <i>-ia</i> , <i>-ium</i> zunächst Zuordnung Substantiv und Adjektiv der dritten Deklination, dann Substantiv der a-/o-Deklination und Adjektiv der dritten Deklination

<p>sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden</p> <p>2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren</p> <p>2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen</p> <p>2.4.7 geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten</p>	<p>Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: [...] Stamm und Endung bei Nomina</p> <p>(4) Wörter ihrer jeweiligen [...] Deklinationsklasse [...] zuordnen</p> <p>(6) die Art eines Pronomens benennen und seine Formen bestimmen: (...) Relativpronomen</p> <p>(9) zum Lernen und Wiederholen der Formen individuell geeignete Methoden [...] anwenden</p>	<p>– beim relativischen Satzanschluss Formen der Relativpronomina bestimmen und Bezugswort im vorigen Satz markieren</p>	<p>Wiederholung der Adjektive der a-/o-Deklination, Vergleich mit den Endungen der Adjektive der dritten Deklination, mehrdeutige Endungen herausarbeiten</p> <p>vorgegebene Adjektivformen (a-/o-Deklination, dritten Deklination) ihrer Deklinationsklasse zuordnen</p> <p>Übungen zur Kongruenz zwischen Substantiven und Adjektiven (Adjektive der a-/o-Deklination und der dritten Deklination)</p> <p>Wiederholung der Relativpronomina z.B. mit Hilfe von Learning Apps</p>
<p>2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren</p>	<p>Texte und Literatur (3.1.4)</p> <p>(8) den Aufbau eines Textes zunehmend selbstständig anhand sprachlich-formaler [...] Textmerkmale beschreiben (zum Beispiel [...] Konnektoren [...])</p>	<p>– relativischer Satzanschluss als Konnektor</p>	
<p>2.3.5 eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren</p> <p>2.3.7 ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen</p> <p>2.3.8 historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden</p>	<p>Antike Kultur (3.1.5)</p> <p>(6) wichtige Merkmale der drei großen Epochen der römischen Geschichte ([...], Republik, [...]) nennen sowie wichtige Ereignisse historisch und geographisch einordnen</p> <p>(7) entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte (zum Beispiel [...], Cicero, Caesar, [...]) und ihr Handeln historisch einordnen</p>	<p>– je nach Lehrbuch: Cicero, Caesar, Pompeius</p>	<p>Internetrecherche</p> <p>Filme</p> <p>bildliche Darstellungen</p> <p>Kurzreferate</p> <p>https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/latein/gym/bp2016/fb4/2_leit/ (zuletzt geprüft am 25.4.2017)</p> <p>L MB</p>

Passiv im Präsensstamm – Pax Augusta

ca. 22 Std.

Generelle Vorbemerkungen zur Unterrichtseinheit.

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden 2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen	Wortschatz (3.1.1) (3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden [...] und Medien [...] anwenden (5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen (Verb [...])	– Wiederholung und Erweiterung des bisher gelernten Wortschatzes	
2.1.4 bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden	Satzlehre (3.1.2) (13) verschiedene Wiedergabemöglichkeiten des lateinischen Passivs (zum Beispiel deutsches Passiv, “man”, reflexiv) nennen und anwenden	– verschiedene Wiedergabemöglichkeiten des Passivs am Text herausarbeiten und semantische Unterschiede erläutern	
2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.4.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen	Formenlehre (3.1.3) (1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden: Person, Numerus, [...] Tempus, Genus verbi [...]	– Passivformen in ihre Bildungselemente zerlegen und bestimmen – vorgegebene Passivformen nach Tempus ordnen	zur Wiederholung und Vertiefung oder zur Einführung z.B. https://www.lateinunterrichten.de/videos/unterricht/praesenspassiv/

<p>mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen</p>	<p>(2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: Stamm (Präsensstamm [...]), Tempuszeichen, Endung, Bindevokal bei Verben (7) flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vergleich der Passivbildung im Lateinischen und Deutschen - Musterbeispiel für Präsens Passiv konjugieren und auf Imperfekt und Futur Passiv übertragen - Genus verbi 	<p>https://www.latein-unterrichten.de/videos/unterricht/imperfekt-passiv/ https://www.latein-unterrichten.de/videos/unterricht/futur-i-passiv/</p> <p>Passivbildung im Deutschen wiederholen Passivbildung mit Bildung des Futur I Aktiv vergleichen, vorgegebene deutsche Verbformen zuordnen (Passiv oder Futur I Aktiv?) vorgegebene deutsche Passivformen ihrem lateinischen Äquivalent zuordnen Vergleich deutsches Präsens Passiv – Imperfekt Passiv – Futur I Passiv (Markierung der verschiedenen Tempora) Gegenüberstellung der lateinischen Endungen Präsens Aktiv – Präsens Passiv: Hinweis auf Ähnlichkeiten (zum Beispiel <i>-nt</i> → <i>-ntur</i>)</p>
<p>2.2.2 sich Texte durch Übersetzen und Paraphrasieren erschließen und sich dabei über den Inhalt verständigen 2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben 2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren</p>	<p>Texte und Literatur (3.1.4) (3) Satzerschließungsmethoden [...] zunehmend selbstständig anwenden (7) eigene Übersetzungen und die von Mitschülerinnen und Mitschülern unter Benutzung von Fachtermini zunehmend selbstständig analysieren und nötige Korrekturen begründen (8) häufige Übersetzungsfehler analysieren und einfache Strategien zu ihrer Vermeidung entwickeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Pendelmethode, Konstruktionsmethode - Wiedergabe des Passivs in verschiedenen Tempora 	<p>bei der Pendelmethode auf Zweiteilung der deutschen Passivformen hinweisen</p>
<p>2.3.5 eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren</p>	<p>Antike Kultur (3.1.5) (6) wichtige Merkmale der drei großen Epochen der römischen Geschichte ([...], [...], [...])</p>	<ul style="list-style-type: none"> - je nach Lehrbuch: Caesar, Octavianus, Antonius, Cleopatra - Prinzipat 	<p>Zeitleiste anlegen lassen (Heft/Klassenzimmer/digital), gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen</p>

<p>2.3.7 ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen</p> <p>2.3.8 historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden</p> <p>2.4.9 antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten</p>	<p>Kaiserzeit) nennen sowie wichtige Ereignisse historisch und geographisch einordnen</p> <p>(7) entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte (zum Bei-spiel [...] Caesar, Augustus) und ihr Handeln historisch einordnen</p> <p>(10) antike Kunstwerke beschreiben</p>		<p>Landkarte (Ausdehnung des <i>imperium Romanum</i> zur Zeit des Augustus)</p> <p><i>Pax Augusta</i></p> <p>Schlacht von Actium als wichtiger historischer Einschnitt</p> <p><i>Ara Pacis</i>-Darstellungen, Augustus von Prima Porta</p> <p>Internetrecherche</p> <p>einfache Stellungnahmen zu Kriegs- und Friedenszeiten</p> <p>https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/latein/gym/bp2016/fb4/2_leit/</p> <p>(zuletzt geprüft am 25.4.2017)</p> <p>L MB</p>
---	--	--	---

Latein als zweite Fremdsprache – Klasse 8

Passiv im Perfektstamm/e-Deklination – Kaiserzeit

ca. 18 Std.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen</p> <p>2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen</p> <p>2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden</p> <p>2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen</p>	<p>Wortschatz (3.1.1)</p> <p>(3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden [...] und Medien [...] anwenden</p> <p>(4) zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben (zum Beispiel Stammformen, Genitiv/Genus) nennen</p> <p>(7) Wörter zunehmend selbstständig nach semantischen Kriterien [...] und grammatischen Aspekten zusammenstellen</p> <p>(9) ihre lexikalischen Kenntnisse bei der Erschließung von Wörtern in modernen Fremdsprachen sowie von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen anwenden</p> <p>(10) Kenntnisse moderner Fremdsprachen und der deutschen Sprache zum Erschließen und Lernen der lateinischen Wörter anwenden</p>	<p>Substantive der e-Deklination</p> <p>Vertiefung und Erweiterung des Wortschatzes</p> <p>Wiederholung der bisher gelernten Verben mit Ergänzung des Partizip Perfekt Passiv</p> <p>Stammformenreihen</p>	<p>Hinweis auf Ausnahmen im Genus bei den Substantiven der e-Deklination (<i>dies, meridies</i>)</p> <p>Stammformen der bisher gelernten Verben wiederholen</p> <p>Erläuterung der Bedeutung der Stammformen / Ableitung der Tempora von den Stammformen</p> <p>Vokabeltests auch zu den wiederholten Vokabeln</p> <p>Kenntnisse aus den modernen Fremdsprachen als Lernhilfe nutzen</p> <p>Einsatz digitaler Trainingsprogramme</p> <p>Fremdwörter, die von einem Partizip Perfekt Passiv abgeleitet sind (zum Beispiel Puls, Takt)</p> <p>Unterscheidungsübungen zum Partizip Perfekt Passiv (zum Beispiel Adjektive auf <i>-tus</i>: <i>altus, laetus</i>)</p> <p style="background-color: #90ee90; display: inline-block; padding: 2px;">L PG</p>
2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und	Satzlehre (3.1.2)		

<p>Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.4 bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden</p>	<p>(3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern (unter anderem Kongruenz [...]) (11) satzwertige Konstruktionen (Aci [...]) im Kontext erkennen, analysieren und übersetzen (12) zwischen Zeitstufe und Zeitverhältnis unterscheiden (13) verschiedene Wiedergabemöglichkeiten des lateinischen Passivs (zum Beispiel deutsches Passiv, „man“, reflexiv) nennen und anwenden</p>	<p>KNG-Kongruenz zwischen Partizip Perfekt Passiv und Bezugswort Acl vorzeitig im Passiv Wiedergabemöglichkeiten des Passivs</p>	<p>Wiederholungsübungen zur Analyse und Übersetzung des Aci, insbesondere zum Zeitverhältnis der Vorzeitigkeit Gebrauch des Passivs im Lateinischen und Deutschen Unterscheidung Vorgangspassiv – Zustandspassiv (Der Tisch ist geschmückt worden. – Der Tisch ist geschmückt.) Übungen zur Kongruenz von Bezugswort und Partizip Perfekt Passiv, z.B. mit Hilfe von Learning Apps</p>
<p>2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen 2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten 2.4.3 ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern</p>	<p>Formenlehre (3.1.3) (1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden: Person, Numerus, [...], Tempus, Genus verbi, Kasus, Genus (2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: [...] Partizipialstamm [...] Stamm und Endung bei Nomina (3) folgende Formen von Verben analysieren: [...] Indikativ [...] Perfekt, [...] Plusquamperfekt [...] Passiv, [...] Infinitiv Perfekt Passiv, [...] Partizip Perfekt Passiv (4) Wörter ihrer jeweiligen [...] Deklinationsklasse ([...] e-Deklination [...]) zuordnen</p>	<p>Systematisierung und Wiederholung aller bisher gelernten Deklinationen Substantive der e-Deklination Bildung und Deklination des Partizip Perfekt Passiv Stammformenreihen Perfekt Passiv Plusquamperfekt Passiv Infinitiv Perfekt Passiv</p>	<p>Zuordnungsübungen und Übungen zur Formbestimmung zu allen bisher gelernten Deklinationen, auch mit kongruenten Adjektiven und Pronomina, z.B. mit Hilfe von Learning Apps Wiederholung der Genus-Regeln bei allen Deklinationen Hinweis auf Partizip Perfekt Passiv im Deutschen und Englischen (past participle, irregular verbs) Vergleich der Formenbildung im Perfektstamm Passiv im Deutschen und Lateinischen Zusammenstellung aller bisher gelernten Infinitive Zurückführen von Partizipialformen auf den Infinitiv zur Wiederholung und Vertiefung oder zur Einführung z.B. https://www.latein-unterrichten.de/videos/unterricht/perfekt-passiv/ https://www.latein-unterrichten.de/videos/unterricht/plusquamperfekt-passiv/</p>

<p>und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden</p> <p>2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren</p> <p>2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen</p> <p>2.4.7 geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten</p>	<p>(7) flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen</p> <p>(8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen</p> <p>(9) zum Lernen und Wiederholen der Formen individuell geeignete Methoden [...] und Medien [...] anwenden</p>		
<p>2.2.6 ihr Textverständnis durch Hintergrundinformationen erweitern</p> <p>2.2.13 die Interpretationsergebnisse auf ihre eigene Erfahrungswelt beziehen und dazu Stellung nehmen</p> <p>2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben</p>	<p>Texte und Literatur (3.1.4)</p> <p>(2) auf Grund von Sachwissen aus dem thematischen Umfeld (zum Beispiel Realien, historische Inhalte) eine Erwartung über den Inhalt des Textes formulieren</p> <p>(3) Satzerschließungsmethoden [...] zunehmend selbstständig anwenden</p> <p>(13) einfache Textsorten [...] und dafür charakteristische Merkmale benennen</p> <p>(15) zu Textaussagen begründet Stellung nehmen</p>	<p>Texte zur Kaiserzeit je nach Lehrbuch (zum Beispiel Nero, Trajan, Konstantin, Justinian)</p> <p>Stellungnahme zu Verhaltensweisen der Kaiser und anderer handelnder Personen</p> <p>Pendelmethode</p>	<p>Charakterisierung der Hauptpersonen, auch unter Berücksichtigung der historischen Situation</p> <p>Untersuchung der im Text verwendeten Darstellungsmittel (zum Beispiel direkte/indirekte Charakterisierung, Reden, Verwendung von Aktiv und Passiv)</p> <p>Pendelmethode bei zweiteiligem Prädikat</p>
<p>2.3.5 eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren</p>	<p>Antike Kultur (3.1.5)</p> <p>(1) aus den Lektionstexten des Lehrbuchs und Sachtexten relevante Informationen zur</p>	<p>je nach Textgrundlage im Lehrbuch</p>	<p>Internetrecherche</p> <p>Kurzreferate</p>

<p>2.3.7 ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen</p> <p>2.3.8 historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden</p> <p>2.4.8 Texte gezielt als Informationsquellen auswerten</p> <p>2.4.9 antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten</p> <p>2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden</p>	<p>antiken Kultur zunehmend eigenständig herausarbeiten, strukturieren und mediengestützt präsentieren</p> <p>(6) wichtige Merkmale der drei großen Epochen der römischen Geschichte ([...], [...], Kaiserzeit) nennen sowie wichtige Ereignisse historisch und geographisch einordnen</p> <p>(7) entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte [...] und ihr Handeln historisch einordnen</p> <p>(10) antike Kunstwerke beschreiben</p>	<p>Hauptunterschiede Republik - Kaiserzeit (zum Beispiel Rolle des Senats)</p>	<p>Zeitleiste zur römischen Kaiserzeit, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen</p> <p>bildliche Darstellungen</p> <p>historische Romane</p> <p>L MB</p>
---	--	--	---

Participium coniunctum/u-Deklination – Berühmte Kaiser

ca. 18 Std.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen</p> <p>2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden</p> <p>2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen</p>	<p>Wortschatz (3.1.1)</p> <p>(3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden [...] und Medien [...] anwenden</p> <p>(4) zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben (zum Beispiel Stammformen, Genitiv/Genus) nennen</p> <p>(7) Wörter zunehmend selbstständig nach semantischen Kriterien [...] und grammatischen Aspekten zusammenstellen</p>	<p>Substantive der u-Deklination</p> <p>Systematisierung des bisher gelernten Wortschatzes: „kleine“ Wörter</p>	<p>Hinweis auf Ausnahmen im Genus bei den Substantiven der u-Deklination (zum Beispiel <i>domus</i>, <i>manus</i>)</p> <p>Lernplakate zu bestimmten Bereichen des Wortschatzes (zum Beispiel „kleine“ Wörter), gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen</p>
<p>2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten</p> <p>2.1.4 bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden</p> <p>2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p>	<p>Satzlehre (3.1.2)</p> <p>(1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer grafischen Kennzeichnung anwenden</p> <p>(3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern (unter anderem Kongruenz [...])</p> <p>(11) satzwertige Konstruktionen ([...], Participium coniunctum, [...]) im Kontext erkennen, analysieren und übersetzen</p> <p>(12) zwischen Zeitstufe und Zeitverhältnis unterscheiden</p>	<p>Participium coniunctum (mit Partizip Perfekt Passiv und Partizip Präsens Aktiv)</p> <p>grafische Kennzeichnung der Participium coniunctum-Konstruktion, des Partizips und des Bezugswortes</p> <p>KNG-Kongruenz zwischen Partizip und Bezugswort</p> <p>Zeitverhältnis: Vorzeitigkeit und Gleichzeitigkeit</p>	<p>Kongruenzübungen zu den Partizipien und ihrem Bezugswort</p> <p>Übungen auch an Einzelsätzen</p> <p>Diskussion mehrfacher sinnvoller Auflösungsmöglichkeiten der Participium coniunctum-Konstruktion</p> <p>Zeitstrahl zur Verdeutlichung des Zeitverhältnisses</p> <p>Gegenüberstellung von Partizip Perfekt Passiv und Partizip Präsens Aktiv (Form, Deklination, Auflösungsmöglichkeiten im Participium coniunctum)</p>

			Hinweis auf Partizip Perfekt Passiv und Partizip Präsens Aktiv auch im Deutschen und Englischen
<p>2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten</p> <p>2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen</p> <p>2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen</p> <p>2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p>	<p>Formenlehre (3.1.3)</p> <p>(1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden: [...], Numerus, [...]Kasus, Genus</p> <p>(2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: Stamm (Präsensstamm, Partizipialstamm [...]), Stamm und Endung bei Nomina</p> <p>(3) folgende Formen von Verben analysieren: [...] Partizip Präsens Aktiv, Partizip Perfekt Passiv</p> <p>(4) Wörter ihrer jeweiligen [...] Deklinationsklasse ([...] u-Deklination) zuordnen</p> <p>(7) flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen</p> <p>(8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen</p>	<p>Substantive der u-Deklination</p> <p>Zusammenstellung aller Deklinationen</p> <p>Wiederholung der Deklination des Partizip Perfekt Passiv</p> <p>Bildung und Deklination des Partizip Präsens Aktiv</p>	<p>Hinweis auf Ausnahmen von der Genus-Regel der u-Deklination (zum Beispiel <i>manus, domus</i>)</p> <p>Unterscheidung der Substantive auf <i>-us</i> im Vokabelverzeichnis (zum Beispiel <i>ludus, magistratus, corpus</i>)</p> <p>Hinweis auf Sonderformen von <i>domus</i></p> <p>Übersichtstabellen über alle Deklinationen (Heft, Klassenzimmer) zur Übung auch aktive Formenbildung von Partizip Perfekt Passiv und Partizip Präsens Aktiv</p> <p>Abgrenzung der Formen des Partizip Präsens Aktiv von verwechselbaren Wörtern mit <i>-nt-</i>, zum Beispiel <i>venti, contenti, adulescentes, petunt</i></p> <p>Hinweis auf die Unterschiede in der Deklination des Partizips zur 3. Deklination</p>
<p>2.2.2 sich Texte durch Übersetzen und Paraphrasieren erschließen und sich dabei über den Inhalt verständigen</p> <p>2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben</p> <p>2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren</p>	<p>Texte und Literatur (3.1.4)</p> <p>(3) Satzerschließungsmethoden [...] zunehmend selbständig anwenden</p> <p>(4) ihre Kenntnisse aus den Bereichen Wortschatz, Satzlehre und Formenlehre beim Übersetzen anwenden</p> <p>(7) eigene Übersetzungen und die von Mitschülerinnen und Mitschülern unter Benutzung von Fachtermini zunehmend selbstständig analysieren und nötige Korrekturen begründen</p>	<p>grafische Kennzeichnung von Partizipialkonstruktionen</p> <p>Kenntnis der Stammreihen bei der Übersetzung nutzen</p> <p>Diskussion verschiedener Sinnrichtungen bei der Wiedergabe einer Partizipialkonstruktion</p>	<p>Zusammenstellen der verschiedenen Übersetzungsmöglichkeiten einer Partizipialkonstruktion (zum Beispiel auf einem Lernplakat), gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen</p> <p>Analyse häufiger Fehler (zum Beispiel Vorzeitigkeit nicht beachtet, falsches Bezugswort)</p> <p>binnendifferenzierte Arbeitsblätter (zum Beispiel mit bereits markierten</p>

	(8) häufige Übersetzungsfehler analysieren und einfache Strategien zu ihrer Vermeidung entwickeln [...]		Partizipialkonstruktionen, mit bereits übersetztem Hauptsatz), gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen
<p>2.3.5 eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren</p> <p>2.3.7 ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen</p> <p>2.3.8 historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden</p> <p>2.4.8 Texte gezielt als Informationsquellen auswerten</p> <p>2.4.9 antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten</p> <p>2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden</p>	<p>Antike Kultur (3.1.5)</p> <p>(1) aus den Lektionstexten des Lehrbuchs und Sachtexten relevante Informationen zur antiken Kultur zunehmend eigenständig herausarbeiten, strukturieren und mediengestützt präsentieren</p> <p>(6) wichtige Merkmale der drei großen Epochen der römischen Geschichte ([...], [...], Kaiserzeit) nennen sowie wichtige Ereignisse historisch und geographisch einordnen</p> <p>(7) entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte [...] und ihr Handeln historisch einordnen</p> <p>(10) antike Kunstwerke beschreiben</p>	<p>je nach Textgrundlage im Lehrbuch</p>	<p>Internetrecherche</p> <p>Kurzreferate</p> <p>Fortführung der Zeitleiste zur römischen Kaiserzeit, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen</p> <p>bildliche Darstellungen</p> <p>historische Romane</p> <p>L MB</p>

Ablativus absolutus und *ferre* – Griechischer Mythos

ca. 12 Std.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten</p> <p>2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p> <p>2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden</p> <p>2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen</p>	<p>Wortschatz (3.1.1)</p> <p>(3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden [...] und Medien [...] anwenden</p> <p>(8) aus der Beobachtung von Einzelercheinungen elementare Prinzipien der Wortbildung formulieren, den Aufbau von Wörtern beschreiben (Stamm als Bedeutungsträger, Präfix [...] Simplex, Kompositum) und ihre Kenntnisse bei der Erschließung von neuem Vokabular anwenden</p>	<p>Systematisierung des bisher gelernten Wortschatzes: Subjunktionen nominaler Ablativus absolutus</p> <p>Komposita von <i>ferre</i> Stammformenreihe von <i>ferre</i> und seinen Komposita</p>	<p>Lernplakate zu bestimmten Bereichen des Wortschatzes, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen</p> <p>nominale Ablativi absoluti als lexikalische Wendungen lernen (zum Beispiel <i>Cicerone consule</i>)</p> <p>Zusammenstellung von Präfixen mit verschiedenen Verben (zum Beispiel <i>convenire, convocare, conferre ...</i>)</p> <p>Hinweis auf Assimilation</p>
<p>2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten</p> <p>2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen</p> <p>2.1.4 bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden</p> <p>2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p>	<p>Satzlehre (3.1.2)</p> <p>(1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer grafischen Kennzeichnung anwenden</p> <p>(2) an Beispielen erklären, dass Satzglieder unterschiedlich gefüllt sein können [...]</p> <p>(3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern (unter anderem Kongruenz [...])</p> <p>(11) satzwertige Konstruktionen ([...], Ablativus absolutus) im Kontext</p>	<p>Ablativus absolutus mit Partizip Perfekt Passiv und Partizip Präsens Aktiv</p> <p>nominaler Ablativus absolutus grafische Kennzeichnung des Ablativus absolutus</p> <p>Ablativus absolutus als Füllungsart der Adverbialen Bestimmung</p>	<p>vorbereitende Wiederholungsübungen zu den Formen des Ablativs</p> <p>Zusammenstellen der verschiedenen Übersetzungsmöglichkeiten einer Ablativus absolutus-Konstruktion (zum Beispiel auf einem Lernplakat, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen) und Vergleich mit den Übersetzungsmöglichkeiten einer Participium coniunctum-Konstruktion</p>

	<p>erkennen, analysieren und übersetzen (12) zwischen Zeitstufe und Zeitverhältnis unterscheiden</p>		<p>Analyse häufiger Fehler (zum Beispiel Vorzeitigkeit nicht beachtet, falsches Bezugswort) binnendifferenzierte Arbeitsblätter (zum Beispiel mit bereits markierter Ablativus absolutus–Konstruktion, mit bereits übersetztem Hauptsatz), gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen Hinweis auf Unterschied Ablativus absolutus – Participium coniunctum (fehlendes Bezugswort) Zusammenstellen der Füllungsarten einer Adverbialen Bestimmung (zum Beispiel Adverb, präpositionaler Ausdruck, Substantiv im Akkusativ oder Ablativ, Adverbialsatz, Ablativus absolutus)</p>
<p>2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen 2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p>	<p>Formenlehre (3.1.3) (2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: Stamm (Präsensstamm, Partizipialstamm) [...] (3) folgende Formen von Verben analysieren: [...] Partizip Präsens Aktiv, Partizip Perfekt Passiv (4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugationsklasse ([...] <i>ferre</i> [...]) [...] zuordnen (7) flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen</p>	<p>Wiederholung der Formen des Ablativs Wiederholung der Formen des Partizip Präsens Aktiv und des Partizip Perfekt Passiv Formen von <i>ferre</i></p>	<p>Besonderheiten bei der Konjugation des Indikativ Präsens von <i>ferre</i></p>
<p>2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben</p>	<p>Texte und Literatur (3.1.4) (3) Satzerschließungsmethoden [...] zunehmend selbständig anwenden</p>	<p>je nach Lehrbuch: griechische Sagen</p>	<p>besonderer Hinweis auf die grafische Kennzeichnung, Analyse und</p>

<p>2.2.2 sich Texte durch Übersetzen und Paraphrasieren erschließen und sich dabei über den Inhalt verständigen</p> <p>2.2.13 die Interpretationsergebnisse auf ihre eigene Erfahrungswelt beziehen und dazu Stellung nehmen</p> <p>2.2.14 ihrem persönlichen Denken und Empfinden in der Auseinandersetzung mit Literatur auch gestalterisch Ausdruck geben</p> <p>2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren</p>	<p>(4) ihre Kenntnisse aus den Bereichen Wortschatz, Satzlehre und Formenlehre beim Übersetzen anwenden</p> <p>(5) übersetzungsbegleitend ihr vorläufiges Textverständnis abschnittsweise darstellen</p> <p>(6) aus dem Bedeutungsspektrum polysemer Wörter zunehmend selbstständig eine im Kontext passende Bedeutung auswählen und ihre Entscheidung begründen</p> <p>(7) eigene Übersetzungen und die von Mitschülerinnen und Mitschülern unter Benutzung von Fachtermini zunehmend selbstständig analysieren und nötige Korrekturen begründen</p> <p>(8) häufige Übersetzungsfehler analysieren und einfache Strategien zu ihrer Vermeidung entwickeln [...]</p> <p>(10) den Inhalt eines Textes strukturiert darstellen</p> <p>(11) lateinische Textabschnitte sinngemäß vorlesen und so ihr Textverständnis zeigen</p> <p>(12) Textabschnitte paraphrasieren sowie die Personen und ihre Beziehung zueinander darstellen</p> <p>(16) den Inhalt eines Textes mit eigenen Erlebnissen und Einstellungen vergleichen</p> <p>(17) Textinhalte – auch aus anderen Perspektiven – in anderen Darstellungsformen präsentieren (zum Beispiel szenisch, visuell, auditiv; eigene Textproduktion)</p>	<p>Handlungsträger und Handlungsorte notieren</p> <p>Beobachtungen zur Personenkonstellation festhalten</p> <p>Herausarbeiten kontextgemäßer Bedeutung(en) der Komposita von <i>ferre</i></p>	<p>Übersetzung von Partizipialkonstruktionen, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen</p> <p>Diskussion verschiedener Übersetzungsmöglichkeiten einer Partizipialkonstruktion, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen</p> <p>Zusammenstellen von Fehlerquellen bei der Übersetzung von Partizipialkonstruktionen (zum Beispiel Zeitverhältnis)</p> <p>Lesen mit verteilten Rollen, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen</p> <p>Standbilder</p> <p>Vorspielen einzelner Szenen</p> <p>Verfassen von Texten (zum Beispiel innerer Monolog, Brief) aus der Sicht einer der handelnden Personen</p> <p>Fotocollagen, auch digital</p> <p>Gliederung des Textes auch grafisch darstellen (zum Beispiel mit Symbolen), gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen</p> <p>Filmsequenzen, Comics, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen</p> <p>gegebenenfalls Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch und Bildende Kunst</p> <p>L BTV</p>
---	--	---	---

<p>2.3.3 ihre Sicht auf die eigene Lebenswelt durch den Vergleich mit der Antike differenzieren</p> <p>2.3.4 den Umgang der Römer mit verschiedenen Religionen und Kulturen in das Spannungsfeld zwischen Toleranz und Verfolgung einordnen und sich damit auseinandersetzen</p> <p>2.4.8 Texte gezielt als Informationsquellen auswerten</p> <p>2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden</p> <p>2.4.12 ihre Arbeitsergebnisse strukturiert, anschaulich und adressatengerecht präsentieren</p>	<p>Antike Kultur (3.1.5)</p> <p>(1) aus den Lektionstexten des Lehrbuchs und Sachtexten relevante Informationen zur antiken Kultur zunehmend eigenständig herausarbeiten, strukturieren und mediengestützt präsentieren</p> <p>(4) antike Götter und Göttinnen und ihre Wirkungsbereiche nennen sowie das religiöse Leben der Römer beschreiben [...]</p> <p>(5) häufige Elemente von Mythen (zum Beispiel Ursprungserzählungen, Gründungssagen, Orakelbefragung) sowie typisches Mythenpersonal herausarbeiten</p> <p>(9) Einflüsse der griechischen Kultur auf die Römer beschreiben (zum Beispiel Theater, Philosophie, Kunst)</p> <p>(11) [...] aus ihrem Alltagsleben Beispiele für das Fortleben der Antike nennen [...]</p>	<p>je nach Lehrbuch: griechische Sagen</p>	<p>Darstellung der Götter im Mythos</p> <p>Internet-Rechercheaufträge / Kurzreferate zu weiteren Mythen</p> <p>Hinweis auf das Fortleben bekannter Motive in der Literatur (zum Beispiel Shakespeare)</p> <p>Internet-Rechercheaufträge zum Fortleben der antiken Mythen im Alltag, je nach Lehrbuch (zum Beispiel „Narzissmus“, „eine Odyssee“, „Arachnophobie“)</p>
--	---	--	---

Irrealis – Römer und griechische Kultur

ca. 18 Std.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden</p> <p>2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen</p>	<p>Wortschatz (3.1.1)</p> <p>(3) zum Lernen, Wiederholen und sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden [...] und Medien [...] anwenden</p> <p>(4) zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben (zum Beispiel Stammformen [...]) nennen</p>	<p>Stammformen als Ableitungsbasis zur Bildung des Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt</p>	<p>Vorstellung erprobter und geeigneter Lernwege durch die Schülerinnen und Schüler, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen</p> <p>Ermitteln der Stämme durch Markierung</p>
<p>2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen</p> <p>2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen</p> <p>2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p>	<p>Satzlehre (3.1.2)</p> <p>(5) verschiedene Arten von Haupt- und Nebensätzen benennen ([...] Konditionalsatz [...])</p> <p>(6) den Tempus- und Modusgebrauch des Lateinischen mit dem anderer Sprachen vergleichen</p> <p>(7) zwischen irrealen Satzgefügen der Gegenwart und Vergangenheit unterscheiden</p> <p>(12) zwischen Zeitstufe und Zeitverhältnis unterscheiden</p>	<p>Aufbau eines Konditionalsatzes (Bedingung und Folge)</p> <p>Polysemie der Subjunktion „wenn“</p> <p>Einführung des Begriffs „Modus“</p> <p>Ähnlichkeiten im Modusgebrauch zum Deutschen, Vergleich mit dem Englischen</p>	<p>Wiederholung des Realis aus dem ersten Lernjahr</p> <p>zwischen temporalem und konditionalem „wenn“ unterscheiden (<i>cum</i> – immer wenn, <i>si</i> – falls, unter der Bedingung, dass)</p> <p>Ausdruck und Bedeutung eines irrealen Sachverhalts anhand von Minitexten verdeutlichen, ebenso die verschiedenen Zeitstufen des Irrealis</p> <p>tabellarischer Sprachenvergleich Deutsch – Latein - Englisch</p>
<p>2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten</p>	<p>Formenlehre (3.1.3)</p> <p>(1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden: Person, Numerus, Modus, Tempus, Genus verbi [...]</p>	<p>vorgegebene Formen in ihre Bildungselemente zerlegen und unter Anwendung der Metasprache bestimmen</p>	<p>zur Wiederholung und Vertiefung oder zur Einführung z.B.</p> <p>https://www.latein-unterrichten.de/videos/unterricht/konjunktiv-imperfekt-formen/</p>

<p>2.1.2 sprachliche Phänomene in vor-gegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen</p> <p>2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen</p> <p>2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p>	<p>(2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: Stamm (Präsensstamm, Perfektstamm, Partizipialstamm), Tempus- und Moduszeichen, Endung [...]</p> <p>(3) folgende Formen von Verben analysieren: [...] Konjunktive [...]</p> <p>(4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugationsklasse [...]; unregelmäßige Verben ; [...] <i>nolle</i> [...] [...] zuordnen</p> <p>(7) flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen</p> <p>(8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen</p>	<p>Vergleich Konjunktiv Plusquamperfekt Aktiv und Passiv mit Indikativ Plusquamperfekt</p> <p>Wiederholung des Paradigmas von <i>velle</i></p> <p>Formenvergleich <i>velle</i> – <i>nolle</i> bei flektierten Formen auch Präsens-, Perfekt- und Partizipialstamm markieren</p>	<p>https://www.latein-unterrichten.de/videos/unterricht/konjunktiv-plusquamperfekt-formen/</p> <p>Merkhilfen zur Bildung der Konjunktive herausarbeiten (zum Beispiel Form des Infinitiv Präsens beziehungsweise Infinitiv Perfekt finden sich im Konjunktiv Imperfekt beziehungsweise Konjunktiv Plusquamperfekt)</p> <p>Gemeinsamkeiten in der Formenbildung als Lernhilfen</p> <p>aus einem Pool von Verbformen (Indikativ Perfekt, Indikativ Plusquamperfekt, Infinitiv Perfekt, Konjunktiv Plusquamperfekt) Konjunktivformen zusammenstellen</p> <p>Gemeinsamkeiten als Lernhilfen zusammenstellen</p>
<p>2.2.1 einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen</p> <p>2.2.3 sich auch komplexe Inhalte und mögliche Wirkungsabsichten erarbeiten, indem sie diese sprachlich, stilistisch und formal analysieren sowie verschiedene Perspektiven einnehmen</p> <p>2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren</p>	<p>Texte und Literatur (3.1.4)</p> <p>(1) zunehmend selbstständig [...] aus dem Text [...] Informationen zusammenstellen und auf dieser Grundlage vorläufige Inhaltserwartungen formulieren</p> <p>(4) ihre Kenntnisse aus den Bereichen [...] Satzlehre und Formenlehre beim Übersetzen anwenden</p> <p>(8) häufige Übersetzungsfehler analysieren und einfache Strategien zu ihrer Vermeidung entwickeln [...]</p> <p>(9) den Aufbau eines Textes zunehmend selbstständig anhand</p>	<p>Formen des Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt als Ausdruck einer Hypothese</p> <p>korrekte Wiedergabe von Konjunktiv Imperfekt und Konjunktiv Plusquamperfekt</p> <p>Übersetzungsfehler bei der Wiedergabe des lateinischen Konjunktivs</p>	<p>Gebrauch von „würde“, „wäre“/„hätte“ im Deutschen und ihr Äquivalent im Lateinischen</p>

	<p>sprachlich-formaler [...] Textmerkmale beschreiben (zum Beispiel (...) Tempusgebrauch [...])</p>		
<p>2.4.8 Texte gezielt als Informationsquellen auswerten 2.4.9 antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten 2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden</p>	<p>Antike Kultur (3.1.5) (1) aus den Lektionstexten des Lehrbuchs und Sachtexten relevante Informationen zur antiken Kultur zunehmend eigenständig herausarbeiten, strukturieren und mediengestützt präsentieren (9) Einflüsse der griechischen Kultur auf die Römer beschreiben (zum Beispiel Theater, Philosophie, Kunst) (10) antike Kunstwerke beschreiben</p>	<p>in Abhängigkeit vom jeweils gewählten Lehrbuch kulturelle Errungenschaften der Griechen zusammenstellen, Kennenlernen wichtiger Philosophen (zum Beispiel Sokrates, Diogenes), Einführung in philosophische Fragestellungen Beispiele für die Aneignung der griechischen Kultur Nachahmung griechischer Kunst</p>	<p>Mindmap mit Informationen zur griechischen Kultur, Erweiterung durch eigene Recherche, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen</p> <p>L BTV</p>

Aufforderungen im Konjunktiv – Germanien als Provinz

ca. 20 Std.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten	Wortschatz (3.1.1) (8) aus der Beobachtung von Einzelercheinungen elementare Prinzipien der Wortbildung formulieren, den Aufbau von Wörtern beschreiben (Stamm als Bedeutungsträger, Präfix, Suffix [...]) und ihre Kenntnisse bei der Erschließung von neuem Vokabular anwenden	neue Wörter in ihre Bildungselemente zerlegen	Entsprechung bestimmter Suffixe (zum Beispiel <i>-tudo</i> und <i>-keit</i>) Zuhilfenahme des Suffixes beim Bestimmen des Genus
2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen	Satzlehre (3.1.2) (5) verschiedene Arten von Haupt- und Nebensätzen benennen ([...] Befehlssatz [...]) (6) den [...] Modusgebrauch des Lateinischen mit dem anderer Sprachen vergleichen (8) den Konjunktiv in Hauptsätzen in den Funktionen Hortativ und lussiv zielsprachenorientiert wiedergeben	verschiedene Möglichkeiten, im Lateinischen einen Befehl auszudrücken, und deren Wiedergabe im Deutschen Erschließung des Modusgebrauchs aus dem Kontext	Textmerkmale zur Erschließung des Modusgebrauchs zusammenstellen zur Wiederholung und Vertiefung oder zur Einführung z.B. https://www.latein-unterrichten.de/videos/unterricht/konjunktiv-praesens-funktionen/
2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien	Formenlehre (3.1.3) (1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden. Person, Numerus, Modus, Tempus, Genus verbi, Kasus, Genus	Formen des Konjunktiv Präsens, auch von unregelmäßigen Verben Formen des Konjunktiv Präsens den verschiedenen Konjugationen zuordnen	zur Wiederholung und Vertiefung oder zur Einführung z.B. https://www.latein-unterrichten.de/videos/unterricht/konjunktiv-praesens-formen/

<p>einordnen und terminologisch richtig benennen</p> <p>2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen</p> <p>2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p>	<p>(2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: Stamm (Präsensstamm [...]), Tempus- und Moduszeichen, Endung [...]</p> <p>(3) folgende Formen von Verben analysieren: [...] Konjunktive [...]</p> <p>(4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugationsklasse (a-, e-, i-, konsonantische, gemischte Konjugation [...]) [...] zuordnen</p> <p>(6) die Art eines Pronomens benennen und seine Formen bestimmen: [...] <i>ipse</i> [...]</p> <p>(7) flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen</p> <p>(8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen</p>	<p>vorgegebene Formen in ihre Bildungselemente zerlegen und unter Anwendung der Metasprache bestimmen</p> <p>Vergleich mit der Deklination bereits behandelter Pronomina</p> <p>Möglichkeiten der Wiedergabe von <i>ipse</i></p>	<p>-a- als Moduszeichen des Konjunktiv Präsens (Ausnahme a-Konjugation)</p> <p>aus einem Pool von Verbformen alle Formen im Konjunktiv Präsens zusammenstellen</p> <p>Formen unterscheiden, zum Beispiel <i>vocat – mittat, reget - laudet – monet</i>, z.B. mit Hilfe von Learning Apps</p> <p>Zuordnung <i>ipse</i> – Substantiv in unterschiedlichen Formen</p>
<p>2.2.1 einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen</p>	<p>Texte und Literatur (3.1.4)</p> <p>(1) zunehmend selbstständig [...] aus dem Text [...] Informationen zusammenstellen und auf dieser Grundlage vorläufige Inhaltserwartungen formulieren</p> <p>(4) ihre Kenntnisse aus den Bereichen [...] Formenlehre beim Übersetzen anwenden</p>	<p>Formen des Konjunktiv Präsens als Ausdruck eines Befehls oder einer Aufforderung</p> <p>kontextadäquate Wiedergabe des Konjunktiv Präsens</p>	
<p>2.3.1 Beispiele für das kulturell-materielle und sprachliche Erbe der Römer in unterschiedlichen Epochen und geographischen Räumen entdecken und nennen</p>	<p>Antike Kultur (3.1.5)</p> <p>(1) aus den Lektionstexten des Lehrbuchs und Sachtexten relevante Informationen zur antiken Kultur zunehmend eigenständig herausarbeiten,</p>	<p>Lektionstexte als Quellen des römischen Lebens in Germanien auswerten</p>	<p>Ergänzung der Zeitleiste, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen</p>

<p>2.3.3 ihre Sicht auf die eigene Lebenswelt durch den Vergleich mit der Antike differenzieren</p> <p>2.3.4 den Umgang der Römer mit verschiedenen Religionen und Kulturen in das Spannungsfeld zwischen Toleranz und Verfolgung einordnen und sich damit auseinandersetzen</p> <p>2.4.8 Texte gezielt als Informationsquellen auswerten</p> <p>2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden</p>	<p>strukturieren und mediengestützt präsentieren</p> <p>(6) wichtige Merkmale der drei großen Epochen der römischen Geschichte (Königszeit, Republik, Kaiserzeit) nennen sowie wichtige Ereignisse historisch und geographisch einordnen</p> <p>(8) das Leben in einer römischen Provinz beschreiben (zum Beispiel römisches Militärwesen, Limes, Werke der römischen Kunst und Architektur, Ausdehnung des Imperium Romanum)</p> <p>(11) unter Anleitung Spuren der Römer in ihrer näheren Umgebung erkunden, ihre wichtigsten Ergebnisse präsentieren [...]</p>	<p>Verortung der römischen Eroberung Germaniens in der römischen Geschichte</p> <p>Vergleich des römischen Lebens in Germanien mit dem in der Stadt Rom</p>	<p>Einsatz von Kartenmaterial (zum Beispiel Verlauf des Limes)</p> <p>Rekonstruktion eines Limesturms</p> <p>zur Vertiefung z.B. Der Limes (1): https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/der-limes-grenzwall-gegen-die-barbaren-100.html</p> <p>Der Limes (2): https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/der-limes-gefahr-an-roms-grenze-bollwerk-gegen-die-barbaren-100.html</p> <p>L BTV</p> <p>Vorbereitung und Durchführung eines Museumsbesuchs unter Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler, Internetauftritte der Museen in Baden-Württemberg</p> <p>AU 2/2013, 54-58</p>
--	---	--	---

Konjunktiv in Nebensätzen – Fortleben des Lateinischen

ca. 22 Std.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen</p> <p>2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen</p>	<p>Wortschatz (3.1.1)</p> <p>(5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen ([...] Präposition [...] Subjunktion [...])</p> <p>(9) ihre lexikalischen Kenntnisse in modernen Fremdsprachen sowie von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen anwenden</p> <p>(11) aus ihrer Lebenswelt heutige Verwendungen lateinischer Wörter und Wortstämme benennen und erläutern (zum Beispiel Eigennamen, Alltagsgegenstände, Werbung; Kulturwortschatz)</p>	<p>Zusammenstellung von Subjunktionen mit Konjunktiv und Indikativ (soweit bisher eingeführt)</p> <p>Beispiele für das Fortleben des Lateinischen</p>	<p>Hinweise auf <i>ut</i> und <i>cum</i> mit Indikativ und Konjunktiv beziehungsweise als Präposition</p> <p>Vokabellisten einer Lektion aus dem Englisch- / Französisch- / Italienisch- / Spanischbuch auf lateinische Etyma hin durchforsten</p> <p>Lebensbereiche mit hoher Anzahl lateinischer Etyma herausarbeiten</p> <p>Paraphrase einfacher Texte aus romanischen Sprachen</p> <p>Plakate mit lateinischen Produktnamen erstellen und sprachlich erläutern</p>
<p>2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten</p> <p>2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen</p> <p>2.1.4 bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden</p>	<p>Satzlehre (3.1.2)</p> <p>(2) an Beispielen erklären, dass Satzglieder unterschiedlich gefüllt sein können (zum Beispiel [...] adverbialer Nebensatz als Füllungsart der Adverbialen Bestimmung)</p> <p>(4) substantiviert gebrauchte Adjektive und Pronomina übersetzen (auch im kollektiven Plural)</p> <p>(5) verschiedene Arten von [...] Nebensätzen benennen ([...] Begehrtatz, Finalsatz,</p>	<p>Überblick über die unterschiedlichen Füllungsarten der Adverbialen Bestimmung</p> <p>Vergleich Latein – Deutsch</p> <p>Überblick über die Konjunktionen, die Nebensätze einleiten</p> <p>mögliche Einleitungswörter für den indirekten Fragesatz</p>	<p>Beispiele für die unterschiedlichen Füllungsarten aus dem Lektionstext zusammenstellen und diese als Sinneinheit markieren (Übersetzungshilfe)</p> <p>auf mögliche Änderungen im Numerus verweisen</p> <p>auch synonyme Konjunktionen zusammenstellen</p> <p>die drei Signale für den indirekten Fragesatz im Text markieren</p> <p>Vergleich mit dem direkten Fragesatz</p>

<p>2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p>	<p>Konsekutivsatz, Temporalsatz, Kausalsatz, Konzessivsatz [...] indirekter Fragesatz) (9) mehrdeutige Subjunktionen aus dem Kontext heraus sinnvoll und begründet wiedergeben, unter anderem <i>ut, cum</i> [...] (17) wichtige semantische Funktionen von Kasus ohne Präposition unterscheiden und adäquat wiedergeben [...] (18) bei Verben, Adjektiven und Präpositionen den gegebenenfalls unterschiedlichen Kasusgebrauch im Lateinischen und Deutschen beschreiben (zum Beispiel <i>iubere, cupidus</i>)</p>	<p>Vergleich: Wiedergabe des lateinischen Konjunktivs in Haupt- und Nebensätzen</p> <p>Übersicht über wichtige semantische Funktionen der Kasus</p>	<p>zur Wiederholung und Vertiefung oder zur Einführung z.B. https://www.latein-unterrichten.de/videos/unterricht/konjunktiv-subjunktionale-nebensaetze/ https://www.latein-unterrichten.de/videos/unterricht/konjunktiv-indirekte-framesaetze/</p> <p>Wichtige Kasusfunktionen aus den Lektionstexten zusammenstellen, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen</p> <p>Vergleich deutsche Wiedergabe – lateinische Entsprechung</p> <p>Lernplakat zu <i>ut</i> und <i>cum</i>, gegebenenfalls mit kollaborativen Werkzeugen</p>
<p>2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten</p> <p>2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen</p> <p>2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen</p> <p>2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p> <p>2.4.3 ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion,</p>	<p>Formenlehre (3.1.3) (1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden. Person, Numerus, Modus, Tempus, Genus verbi, Kasus, Genus (2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: Stamm ([...], Perfektstamm, Partizipialstamm), Tempus- und Moduszeichen, Endung [...] (3) folgende Formen von Verben analysieren: [...] Konjunktive [...] (7) flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen (9) zum Lernen und Wiederholen der Formen individuell geeignete</p>	<p>Bildung des Konjunktiv Perfekt Aktiv und Passiv</p> <p>Vergleich mit der Bildung des Indikativ Perfekt Aktiv und Passiv</p> <p>Vergleich mit der Bildung des Konjunktiv Plusquamperfekt Aktiv und Passiv</p> <p>Zusammenstellung: Moduszeichen des lateinischen Konjunktivs</p> <p>Wiederholung aller Konjunktivformen</p>	<p>zur Wiederholung und Vertiefung oder zur Einführung z.B. https://www.latein-unterrichten.de/videos/unterricht/konjunktiv-perfekt-formen/ (Aktiv und Passiv)</p> <p>gemeinsame Bildungselemente als Lernhilfe herausarbeiten</p> <p>Bildungselemente der Konjunktivformen analysieren und Formen sortieren, z.B. mit Hilfe von Learning Apps</p> <p>Formenbaukasten</p>

<p>Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden</p> <p>2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren</p> <p>2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen</p> <p>2.4.7 geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten</p>	<p>Methoden [...] und Medien [...] anwenden</p>		
<p>2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben</p>	<p>Texte und Literatur (3.1.4)</p> <p>(3) Satzerschließungsmethoden (zum Beispiel lineare und analytische Verfahren) zunehmend selbstständig anwenden</p> <p>(6) aus dem Bedeutungsspektrum polysemer Wörter zunehmend selbstständig eine im Kontext passende Bedeutung auswählen und ihre Entscheidung begründen</p>	<p>Unterscheidung von Haupt- und Nebensatz</p> <p>Wiedergabe von <i>ut</i> und <i>cum</i> anhand des Inhalts des Lektionstextes begründen</p>	<p>Nebensätze unterstreichen und ihre Einbettung in die Satzperiode (Nebensatz ersten und zweiten Grades) herausarbeiten</p> <p>Einrückmethode</p>
	<p>Antike Kultur (3.1.5)</p> <p>(9) [...] aus ihrem Alltagsleben Beispiele für das Fortleben der Antike nennen [...]</p>	<p>in Abhängigkeit vom Lehrbuch Dokumente für das Fortleben des Lateinischen erarbeiten</p>	<p>Zeugnisse in der näheren Umgebung (zum Beispiel Römerstraße, Säulen; Wochentags- und Monatsnamen)</p>